

Die Lebenshilfe feierte Geburtstag

Vor 25 Jahren wurde die Wohnstätte Sandhausen eröffnet

Von Werner Popanda

Sandhausen. Im Grunde nur in strahlende Gesichter blickte man beim Sommerfest, mit dem die Lebenshilfe Heidelberg die Eröffnung ihrer Sandhäuser Wohnstätte vor 25 Jahren feierte. Auf jeden Fall guten Anlass zum Feiern hatten die Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung, die in der Straße Im Krautgarten zum Teil schon seit vielen Jahren leben.

So berichtete Elke Hessenauer, die Leiterin des Wohnstättenverbundes der Lebenshilfe, dass die Bewohnerinnen und Bewohner jedem der gut 800 Festgäste, der sich genauere Informationen einholen wollte, „mit großem Stolz ihre Einrichtung vorgestellt haben“. Zugleich zog sie das Fazit, dass es sich um ein „sehr gelungenes und abwechslungsreiches Sommerfest“ gehandelt habe.

Hiervon kann in der Tat und ohne jegliche Übertreibung schon deswegen

die Rede sein, weil sich das Festprogramm natürlich nicht auf die Präsentation der Räumlichkeiten der Wohnstätte beschränkte. So sorgte der Musikverein Dossenheim mit seinem tollen Bigband-Sound für eine musikalische Stimmung, wie man sie sich für ein Fest unter freiem Himmel kaum besser wünschen kann. Laut Elke Hessenauer ist dieser Verein der Lebenshilfe sogar länger treu als das Vierteljahrhundert, das die Sandhäuser Einrichtung jetzt hinter sich hat.

Ein weiterer Höhepunkt war der Auftritt der „Tanzgruppe Tausendfüßler“, in der selbstständige Tanzpädagogen zueinander gefunden haben. Voll auf seine Kosten kam auch der hauseigene SV Sandhausen-Fanclub „O Lieweleit“. Der SVS-Fußballer Valentino Jovic schaute vorbei und gab nur zu gerne eine Autogramstunde.

Damit aber nicht genug der Freude: Elke Hessenauer konnte auch Bürgermeister Georg Kletti willkommen heißen. Dessen Amtsvorgänger Erich Bertsch hatte sich jede Menge Verdienste um die Lebenshilfe im Allgemeinen und um die Entstehung der Jubiläums-Wohnstätte im Besonderen erworben hatte.

In petto hatte der Rathauschef aber nicht nur ein Gemeindepräsident, sondern auch lobende Worte. Unter anderem hielt Georg Kletti fest, dass man der Lebenshilfe nur dafür danken könne, den „Schwachen der Gesellschaft seit 25 Jahren Obdach und Arbeit zu geben“. Dies verband er mit dem Wunsch auf eine weitere gute und enge Zusammenarbeit zwischen dem Wohnstättenträger und jenen, die in der Gemeinde kommunalpolitische Verantwortung wahrnehmen.



Seit 25 Jahren und damit von Anfang an sind Ella Wiesener, Michael Zielbauer, Ursula Marquetant und Kerstin Marquetant (v.r.) sowie Ulli Reichhold (3.v.l.) als Mitarbeiter mit von der Partie. Auch das wurde beim Geburtstag der Wohnstätte Sandhausen gemeinsam mit Bürgermeister Georg Kletti und dessen Tochter Lotte, der Bereichsleiterin Wohnen Nadja Stadelmann und Elke Hessenauer (hinten v.l.) gefeiert. Foto: Popanda